

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 52. Mittwoch, den 21. August 1822.

Dem Verdienste seine Krone.  
(Eingesandt).

Unparthiische Darstellung der am 11ten Sonntage nach dem Trinitatisfeste (den 18ten August) in der Rathsfreischule \*) abgehaltenen Todtenfeier ihres verewigten Vorstehers, des Herrn Hofrath D. Gehler.

Wenn der alte Spruch: Vox populi, vox Dei, \*\*) irgend einmal seine Gültigkeit bewahrt: so war es unstreitig dann, als es den unerwarteten Verlust dieses Mannes betrauerte, welcher in seinen so mannichfach sich durchkreuzenden Aemtern dennoch sich allgemeine Liebe und Hochachtung, ja die dankbarste Zuneigung sich zu erwerben wußte. Dessenhalb, in unsern politischen Zeitungen und in diesem Tageblatte, sind die Verdienste des ewig Unvergesslichen gewürdigt und anerkannt, und von einem großen Theile Leipziger Inwohner, durch

\*) Einsender war in der Rathsfreischule zugegen, weiß aber, daß durch den Herrn M. Hesse in der Schule des Arbeitshauses eine ähnliche Todtenfeier gehalten worden ist. Vielleicht dürfte ein Zuhörer, oder wohl auch Herr M. Hesse selbst, sich erbitten lassen, das Publikum darüber in Kenntniß zu setzen.

\*\*\*) Volkes Stimme ist Gottes Stimme.

eine freiwillige Begleitung der irdischen Hülle zur Gruft, mit innigst gerührtem Herzen betätigt worden.

Unter den vielen Aemtern, welchen der Verewigte mit seltenem Pflichteifer vorstand, war ihm und seinem Herzen am wohlthwendigsten dasjenige, welches ihn zum Vorsteher der Rathsfreischule und ihrer Schwesteranstalt am Arbeitsause für Freiwillige bestimmte. Mit einer ganz eigenen Vorliebe übernahm er dasselbe, nach dem Ableben des Baumeisters, Justus Hansen, eines in dem dankbarsten Andenken seiner Mitbürger, vorzüglich der Rathsfreischule lebenden Mannes, vor funfzehn Jahren, und fand sich in dem schönen Bunde gleichstimmiger Lehrer und Erzieher, und in der frohen Kinderwelt so wohl, daß er mehr als Einmal erklärte: nur der Tod könne ihn von diesem traulichen Zirkel trennen.

So wie nun früherhin auf das Ableben eines Müllers, Stifters und ersten Vorstehers, eines Rosenmüllers, Mitstifters und Schulinspectors, eines Justus Hansen, zweiten Vorstehers dieser trefflichen Anstalt, von dem Herrn Director Plato und seinen getreuen Mitarbeitern, Todesfeierlichkeiten veranstaltet worden waren: mit demselben Rechte erwartete man für den jetzigen Fall eine ähnliche Feier